Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1914

452 (30.9.1914) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Beilagen: Jeden Mittwoch "Badifches Minfenm"

Musgabe: Böchentlich zwölfmal. — Abonnementspreis: Bierteljährlich in Karlsrube burch eine Agentur bezogen 2 Mart 80 Bf., in das Haus gebracht 3 Mart, durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 2 Mart 80 Bf. gegen Borauschezahlung.

Anzeigengebilbr: Die einspaltige Rolonelzeile ober beren Raum 20 Bf., Retlamezeile 60 Bf., bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

Inieraten-Annahme in der Geschäftstelle der Babischen Landeszeitung, Karleruhe i. B., Birschftrage 9 (Telephon-Anschluß Nr. 400) fowie in allen betannten Annoncen-Expeditionen.



Jeden Samstag "Badifches Unterhaltungsblatt"

Berantwort lich: Für ben leitenben Teil, Deutsches Reich, Ausland, babische Bolitif und Feuilleton Balther G unther; für babische unpolitische Angelegenheiten, Totalnachtichten, Gerichtssaal, Sport, Hanbel und lehte Telegramme Rarl Binber; für Rellamen und Inserate Mathilbe Schuhmand; famtliche in Rarlsrube.

Sprechzeit ber Redaltion: vormittags 1/210 bis 1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/26 Uhr. Telephon-Anschluß Nr. 400.

Rotationsbrud und Berlag ber Babifchen Canbeszeitung, G.m.b. S., Birfchftr. 9, Rarleruhe.

Mr. 452

73. Jahrgang.

Karlsruhe, Mittwoch, 30. September 1914.

73. Jahrgang.

Mittagsblatt.

Der Weltkrieg.

Das Ringen im Weften.

BIB. Großes Sauptquartier, 29. Sept., abends. Muf bem rechten Beeresflügel fanden heute bisher noch

unentidiebene Rampfe ftatt. In ber Front gwifden Dife und Maas herricht im allge-

Die im Angriff gegen bie Maas-Forts ftehenbe Armee folig erneut frangofifde Borftoge aus Berdun und Toul gurud.

Das Loch in der Sperrfortfette.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird der "Stragb.

Camp des Romains gefallen! In diesen knappen Morten liegt der Schlüssel zur Lösung einer der schwierigsten Fragen. Wir wissen, daß die Maasfront zwischen Toul und Berdun eine ununterbrochene Rette bon Gpert-

Derdum eine ununterbrochene Kette von Spertforts zeigt, deren Forcierung man in Frankreich und auch in anderen Ländern nicht für möglich hielt. Gern hätte jeder Angreifer diese starke Front wohl gemieden; wer sie angreifer diese starke Front wohl gemieden; wer sie angreifer, und mit Erfolg

Das von Bahern genommene Fort Camp des Romains ist nichts anderes als die Zitadelle des Hansübergänge dieses wichtigen Kunktes. Auf dem linken Flukuser siegt dann noch das kleinere Fort Les Karoches, 9 Kilometer siddlicher von Lrohon und nur 4 Kilometer siddlich von St. Mibiel. Aber wer das Comp des Romains hat, wird bald dies ganze Gebiet um St. Mih bel beherrschen. Nördlich hiervon liegt das karke Fort Trohon und südlich Lionville (ober St. liegt das starke Fort Tropon und südlich Lionville (ober St. Aignan genannt). Diese ganze Gruppe, die alle Berbindungen von Meh nach Bar le Duc-Vitry sperrt, ist bereits seit Tagen, wie offiziell gemeldet, in artilleristische "Bearbeitung" genommen, so das man hoffen darf, daß die Oeffnung, die die prachtvollen Bahern hier gestern machten, sich bald erweitern wird. (Inzwischen haben die andern ja auch das Feuer eingestellt und bezwungen bekannt.) Durch dieses Gebiet führt die große genannte Romerftraße, wie oben angedeutet; der gewählte ame für das moderne Sperrfort beweift, daß bereits die alten Kömer den militärischen Wert einer gesicherten Berbindung wösselnen Marne (Bitrh), Maas (St. Mihiel), und Mosel (Meh) vollauf zu würdigen wußten. Daß die Bahern auch hier wieder einmal ganze Arbeit getan haben, kann bei der bekannten Güte vieser blauen — pardon, jett grauen — Truppe nicht über-raicen; es zeigt uns anderseits, daß Teile der Kronprinz kann den der Gescher aus den subprecht-Armee hier zur Stelle waren, also Sieger aus den chlachten vom 20./21. August, südlich Metz, so haben sie neue Lorbeeven um ihre ruhmreichen Fahnen gewunden.

Die Frangofen verschweigen den Fall von Camp des Romains. Der "Berliner Lokalanz." schreibt: Bon französischer Seite ilt bis zur Stunde der Fall des Forts Camp des Romains, der ben Durchbruch unferer Armee zwischen Toul und Verdun nach sich gezogen hat, verschwiegen worden. Diese Verschwiegenheit der französischen Regierung hat natürlich ihre guten Gründe. Man ist sich in Frankreich wohl bewußt, daß die Niederzwingung dieser bedeutenden Festung und die damit berbundene fomere Gefahrdung des frangofiich en Bentrums in den neutralen Staaten einen ichlechten Gindrud machen wird und gieht es baber vor, diese wichtige Nachricht vorläufig zu unterschlagen.

Im französischen Hauptquartier geht man von der richtigen Annahme aus, daß der Fall des Forts Camp des Romains gerade in gewissen Kreisen romanischer Abstanmung, besonders in Rumänien, den Glauben an die Widerstandstraft der französischen Armee jeht schon zerstöre und damit einen Umschwung in der Beurteilung der europäischen Ariagellage nach ich einen Fannte. paifchen Kriegslage nach fich ziehen konnte. Den Franzosen ist es dagegen nach wie vor darum zu tun, in den neutralen Staaten den Gindrud zu erweden, als fei es mit der ftrategifden Lage ihres Heeres zum Besten bestellt und sie scheuen daber auch nicht vor den Mitteln der am tlichen Fälschung zurück.

Die Spannung in Baris.

* Rotterdam, 29. Sept. Der "Times"-Korrespondent ichreibt aus Paris: Herrliches Septemberwetter herrscht in Paris und trot der Nähe des Schlachtfeldes zeigt die Stadt wieder ein fröhliches Aussehen, gewissermaßen in Erwartung günstiger Nachrichten vom Kriegsschauplate. Much machen sich bereits Anzeichen einer Wiederbelebung des Geschäftsverkehrs bemerkbar, wenngleich sich die kauffräftigsten Stadteile naturgemäß am langsamsten erholen, da die dortige Kundschaft in Bordeaux weilt. Aber die fleinen Geschäfte erholen sich bereits wieder. Sie verforgen die in Paris zurudgebliebene armere Bevölkerung mit dem Nötigsten des täglichen Lebens. Man möchte so gerne Rachrichten aus der Front haben, die die Zeitungen nur in kleinen Dosen veröffentlichen. Das Aublikum belagert deshalb die Bahnhöfe und Krankenhäuser, um von den zurückehrenden Soldaten Kachrichten zu erhalten. Die englischen Soldaten sorgen dann gewöhnlich für einige Erheiterung durch Erzählung von Kriegsaneko oten. Sein besonderes Augenmerk richtet der englische Soldat, bevor er in die Schlacht zieht, auf sein per-sönliches Aeußere. Auf den Schlachtfeldern, wo die Engländer im Rampf ftanden, fand man reichlich biel Rafierfeife und le Soloat dagegen zieht es in der Kriegszeit vor, sich den Bart stehen zu laffen, das eripart ihm die Mühe und gibt ihm außerdem ein friegsmäßiges Aussehen Die Magnahmen für die Bflege der Berwundeten werden täglich verbeffert und umfangreicher.

Die Buftanbe in Franfreich.

* Berlin, 30. Gept. Rach bem "Berl. Tagbl." werben in ber "Ga= getta bel Bopolo" bie heutigen Buftanbe in Frankreich wie folgt gefcilbert: An ber gangen Riviera find alle Gotels, Schulen ufw. in Spitaler verwanbelt. Heberall ftodt bas wirticaftlide Leben; Sanbel und Bertehr find unterbrochen. Durch fpanifche Silfearbeiter ift in Franfreich für Die Beinlefe Erfas gefchaffen. Bablreiche Berfonen werben er fcoffen, bie ben Bermunbeten und Toten auf ben Schlachtfelbern ungeheure Beute abgenommen haben. Go wurden bor furgem in Bourges 40 folder Leute ein=

Indifche Silfstruppen.

MTB. London, 29. Sept. (Richt amtlich.) Ministerpräsident Asquith sagte in einer Rede in Dublin, er glaube, daß das erste indische Kontingent heute in Marseille landen werde. In allen Kolonien sammelten sich Kontingente. In Großbritannien hätten sich 500 000 Mann unter die Fahnen gefammelt. (?)

Die Befdiegung bon Mecheln und Antwerpen.

BIB. Großes Sauptquartier, 29. Gept., abends.

Western hat die Belagerungsartillerie gegen einen Teil ber Forts von Antwerpen bas Fener eröffnet. Gin Borftof feindlicher Rrafte gegen bie Ginichliefungelinie wurde gu -

WEB. Briffel, 30. Sept. In dem Kampf von Mecheln hatte die schwere Artillerie des deutschen Seeres den ausbrückliden Befehl erhalten, nicht auf die Stadt gu ichiegen, damit die Kathedrale geschont werde. Die Belgier selbst aber warfen von dem Fort Mecheln, nördlich von Mecheln, schwere Granaten in die von den beutschen Truppen besette Stadt.

WIB. Brüssel, 30. Sept. (Nicht amtlich). Das Kommando der Antwerpen belagernden deutschen Truppen hat behufs Ber-ständigung der belgischen Regierung dem amerikanischen und spanischen Gesandten in Brüssel solgendes mitgeteilt: Soweit die belgische Militärbehörde sich verpflichtet, Kunst den kmäler, insbesondere Kirchtürme, nicht für militärische Zwede nutbar zu machen, sind die deutschen Belagerungstruppen bereit. diese Bauten bei einer Beschiefung tunlichft, b. h. insofern es bei ber ungeheuren Sprengwirfung ber modernen Geschoffe moglich ift, gu fconen.

Die Ginnahme bon Decheln.

BBB. Amsterbam, 29. Sept. (Nicht amtlich). Dem "Telegraph" wird aus Antwerpen bon geftern gemelbet: Die Deutfchen begannen nadmittags bie Befdiefjung ber Forts Balhem, St. Catarine und Barbe. Rach offiziellen belgifden Mitteil gen jogen bie Deutiden nachts in Decheln ein.

Mecheln (frang. Malines) ift die Sauptstadt eines Arrondissents in der belgischen Provinz Antwerpen mit ca. 60 000 Einwohnern. Sie liegt ziemlich in der Mitte auf dem Wege Brüssel-Antwerpen in ca. 50 Kilometer Entsernung von beiden Städten. Die Stadt, die fehr reich ift an schönen öffentlichen Baudenkmälern, hat auch große Industrie in Flachs- und Hanfspinnereien und große Werkstätten der belgischen Staatseisen-

Die dentichen Rampfe gegen die Ruffen.

BEB. Großes Sauptquartier, 29. Sept., abends. Im Often ich eiterten ruffifche Borftofe, bie über ben Rjemen gegen bas Gouvernement Sumalfi erfolgten.

Gegen die Festung Difowiec trat gestern fdwere Artil. lerie in Rampf.

Die bentichen Fürften haben die Gewohnheit, ihre Beere in ben krieg zu führen oder zu begleiten, und infolgedessen auch das Bedürf-nis, auf dem Schlachtfeld und im Lazareit dem Krieger in das bredende Auge sehen zu können, ohne sich sagen zu mussen: diesen krieg hätte ich mit Ehren vermeiden können . . ."

Bismard.

Wieder unser! Moman aus Strafburgs Uebergangszeit. Bon Erica Grupe-Lörcher, Mannheim.

Gleichsam, als wollte er nun all diese Eindrücke hinter sich laffen, sprach er, als sie sich ihrem Elternhause näherten, nun nur avon, wie ihr Bild ihn in den furchtbaren Anstrengungen des digungsdienstes mit jubelnder Kraft hoch gehalten hatte,

um fie später zu erringen. Er fagte ihr das jeht alles in seiner schlichten warmen Art, dine große Ueberschwenglickfeit, ohne glatte Schmeichelei. Aber fühlte, daß sein Bekenntnis aus der Tiefe seines Herzens emporftieg. Und aus ihrem Schweigen las er ihre Zustimmung. In ihrem Elternhaus, das mit Ansnahme eines Dachstuhl-brandes vor jehr erheblichen Beschädigungen bewahrt geblieben war, standen die Karterrefenster bereits weit geöfsnet. Und als Donne in das Zimmer blicke, sah sie ihren Bater beim Ein-taumen von Schreibtisch und Bücherschrank.

Die Ueberraschung von Wonsteur de Westhosen war groß, als er seine Lockter Yvonne am ofsenen Fenster plöglich neben Bierre de Dahlheim stehen sah. Und sie wuchs, als nach wenigen dugenblicken die beiden sein Zimmer betraten und der junge Ofsizier um Ivonnes Hand anhielt.

berlebten. Untlar und ungewiß stand die Zufunft vor ihnen. Keiner ahnte, wie sich nun alles gestalten und fügen würde. Nur Bierres Worte gaben immer von neuem eine Richtung an: "Bir de kommen und dich holen!"

Und der Bater wußte, daß Pierre sein Wort hielt. Die Dahlheims waren ein ebler zuverläffiger Schlag.

Da drang, während in ihrem furzen Gespräch Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft sich berührten, durch die Morgenftille von ferne ein heller schmetternder Ton und zwang dem jungen Offizier den Blick aufhordend empor.

Das waren die ersten Clairons!

Man blies zum Sammeln.

Nun kam der Abschied. —

Sein heißer Blid ging zu Pvonne hinüber. Und sie fühlte, daß er schwer litt. Schwer unter dem Bewußtsein litt, daß er nun aus der verteidigten Heimatsstadt als Besiegter auszog, als Unterliegender fich in die Sond des Giegers geben mußte. Und der Bunfch ftieg in ihr auf: ihm für die Qual diefer Stunden einen Entgelt zu bieten, ihm wohl zu tun, ihn zu begliiden.

In dieser Regung lehnt sie plötlich den Kopf an seine Schulter, als er stumm ihre beiden Hände ergreifen wollte. Da nahm er ihr Gesicht in seine Sande und füßte fie auf die Stirn.

Und trot aller innigen Zartheit, die in seiner Bewegung lag, sühlte Pronne bebend, daß er sie viel tiefer liebte, als sie

Ich werde dich noch lieben lernen, wie du es willst und wie bu es verdienst," dachte fie ftill, als fie ihn jum letten Mal betrachtete: feine dunkelgrauen Augen, feine bobe Stirn, die fich weit in die üppigen dunklen Haare gurudbuchtete, und jest bleich und scharfgeschmitten — von den furchtbaren Uebermüdungen einer vergeblichen Abwehr zeugte.

Und wieder schmetterten die Clairons mit ihrem hoben Es in der Ferne, als die Haustiir hinter Pierre de Dahlheim 311-schlug. Roch einmal sah Pvonne ihn am offenen Fenster vorübergehen. Doch er blidte nicht mehr ins Zimmer.

Er ging ber Zufunft entgegen. Und seiner bitteren Pflicht. Aufrecht und den Blid gehoben ichritt er jenen Rlängen gu, welche der Morgenwind ihm entgegentrug.

Auch in der Demittigung ein ganger, ein ftolger, ein auf-

3weites Rapitel.

Um mälgungen.

Beig und wolfenlos ftieg die Sonne empor.

Droben auf ihrem Balton ftand die Familie de Wefthofen. Wadame Louison hatte erflärt, man müsse den ausziehenden Tapseren einen Abschiedsgruß zuwinken. Kur Charlot war nicht bei den Seinen. Bielleicht stand er auf den Wällen, vielleicht am Stadttor, vielleicht irgendwo am Stadttor. Seitdem die weiße

Fahne gehißt wurde, war er erregt, zerstreut und unruhig. Auf ben Ballen ftand dicht gedrängt die Menge Ropf an Ropf. Manchem hatte man noch ein Abschiedswort zugerufen. Und wer niemand Eigenes oder Befanntes unter den Ausziehenden hatte, wollte doch denen den letten Achtungsbeweis zollen, die für die Berteidigung der Stadt in feche heißen Bochen

gefämpft hatten. Eine Bewegung ging durch die Menge. "General Uhrich fommt mit seinem Stabe!"

Und man deutete auf den unglücklichen Gonverneur der

Feftung, der unter Begleitung eines ftadtifchen Adjuntten mit mehreren höberen Offizieren vorbei ritt. Alle Säupter entblößten fich. Ein murmelndes Rufen ging

durch die Menge.

Vive la France! Vive Uhrich!

Die erste Empörung nach dem Siffen der Fahne war gewichen. Man war milber geworden, seit man inzwischen mit eigenen Augen auf den Bällen die furchtbare Zerstörung der Geschitze, die große Breiche gesehen hatte, über welche in zwei Tagen der Feind den Sturm unternommen hätte. Man sah ein: das Schickfal war dem Gouverneur über den Kopf zusammengeschlagen. Und man fühlte ihm die Bitterkeit nach: vor dem Sieger nun den Degen ftreden gu muffen.

Go begleitete ihn der murmelnde Buruf ber bedrudten Menge, bis die Kavalkade im Torbogen verschwand.

(Fortfetung folgt).

Der Bormarich der Deutschen nach Baris foll erschwert werden.

Berlin, 29. Sept. In Frankreich beginnt man ernstlich daran zu denken, die der Sauptstadt benachbarten Städte zu befestigen. Die Städte sollen so besestigt werden, daß der Bormarsch der deutschen Truppen nach Paris erichwert und aufgehalten wird. Zu diesem Zwed werden Laufgraben angelegt und Berichanzungen geschaffen.

Gin englisches Friedensangebot?

* Berlin, 29. Gept. Man melbet aus Rotterbam: Die oft als offigios angesprochene "Beftminfter Bagette", bie aber mehr als bas Spradgrohr Grens angefehen werben barf, er-Hart, Englands Biel fei nicht bie Bernichtung Deutid-Ianbs. Jeber Friebe, welcher Bunfch- und Revandeibeen gurudlaffe, berfehle feinen 3med, und beshalb fei England bereit, fofern Deutschland nach bem Grundfate "Leben und leben laffen" hanbeln wolle, ben glimmenben hoffnungsfunten nicht auszulöfden.

(Die Bernichtung der drei englischen Kreuzer in der Nordsee burch ein deutsches Unterseeboot und die großen Berlufte, die die englisch-französischen Truppen erlitten haben, muß den Engländern doch mächtig auf die Nerven geschlagen haben, daß sie auf einmal so gnädig sind, von der "Bernichtung" Deutschlands ab-

Die Rampfe in Galigien und Ruffifch-Bolen.

Rudzug ber Ruffen.

BEB. Bien, 29. Sept. (Richt amtlich.) Aus bem Kriegs-presseguartier wird amtlich gemelbet: 29. September mittags. Angefichts ber von den verbundeten bentichen und öfterneuen Operationen find beiderfeits ber Beidfel rudgangige Bewegungen des Feindes im Zuge. Starke ruffische Ka-vallerie wurde unsererseits bei Biccz (Galizien) zer-sprengt. Nördlich der Beichsel werden mehrere seindliche Ka-valleriedivissionen vor den verbündeten Armeen hergetrieben.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: bon Sofer, Generalmajor.

Hier handelt es sich zunächst um ein Borgehen des in Russischen Gen stehenden linken Flügels der österreichischen Armee. Dieser Flügel ist, wie wir schon meldeten, durch die seinerzeit die Rudom worgerücken deutschen Aruppen verstärft worden. Durch die Schlacht bei Lublin scheint an dieser Stelle die Widerstandskraft des russischen Heeres gebrochen worden zu sein. Die Russen befolgen ihre alte Kaftit des langsamen kömpsenden Rückzugs.

Die Meldung von dem Keitergesecht bei Rieca

Die Meldung von dem Keitergefecht bei Biecz läßt jetzt erkennen, wo sich die neuen Stellungen des österreichi-schen Hauptheeres besinden. Nach der Schlacht bei Lemberg, die nach starker Ermüdung des Heeres von den Oesterreichern abge-brochen wurde, hatte die österreichsche Heereskeitung die die hisber eingenommenen Stellungen, ohne von dem Feind verfolgt zu werden, geräumt, und weiter rückwärts am Ost-Abhang der Waldfarpathen ausgezeichnete Stellungen bezogen. Inzwischen sind nun die ruffischen Reiterschwärme weiter in Desterreichisch-Galizien vorgedrungen; die Stadt Biecz, bei der der Kavalleriekampf stattsand, liegt etwa 200 Kilometer westlich von Lemberg am Abhang der Karpathen.

Die Rampfe der Defterreicher gegen die Serben.

BEB. Wien, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird betannt gegeben: Um 28. September ift nach mehr als 14tägigen hartnädigen Rampfen, mahrend beren unfere Truppen die Drina und die Save neuerdings überschritten haben, auf dem subwest-lichen Kriegoschauplat eine furze Operationspanse eingetreten. Unsere Truppen behaupten sich borerft in den blutig errungenen Bofitionen. Die Angriffe endigen ftets mit bedeutenden Berluften des Gcg. ners. In ben letten Rampfen wurden insgesamt 14 Geichnite und mehrere Maschinengewehre erbentet. Die Bahl ber Gefangenen ift bebeutenb.

BEB. Wien, 29. Gept. (Biener Rorr.-B.) Bon ferbifder Seite ift in ben letten Tagen im Musland behauptet worben, bag bie Serben bei Rrupanj einen Gieg errungen haben. Die öfterreichifch-ungarifden Truppen haben bort aber trop heftiger Wegenwehr bei Beginn ber Offenfive die Drina überichritten und fteben auch heute burdweg auf ferbifdem Gebiet. Befonbers fubweftlich von Rrupanj unb Logniga mußten bie ftart verfcangten ferbifden Stellungen in mehrtägigen harten Rampfen genommen werben. Sierbei wurden u. a. 14 Befdüte erobert. Unfere Truppen hielten auch heute bie eroberten Sohen. In ben letten Tagen griffen die Gerben gu einem neuen Mittel, um bie Biberftanbefraft unferer aum Zeil fübilawifden Regimenter au ichwachen, inbem fie bie troatifde ohmne anftimmten. Ein wohlgezieltes Feuer war bie

Die türkisch=ruffische Spannung.

DEB. Bien, 29. Gept. (Richt amtlich.) Die Blätter mel-ben aus Ronftantinopel: Die hiefigen Bertreterruffifcher Blatter haben gemäß ber ihnen bon ber ruffifchen Regierung erteilten Beifung die Turfei, berlaffen. Bon ruffifder Seite wird die Magregel bamit erflart, bag man von ber Abficht ber türfischen Regierung, alle ruffischen Zeitungeforrefpondenten aus bem ottomanifden Gebiet auszuweisen, Renutnis erlangt und es für zwedmäßig erachtet habe, ber Ausführung bes Blanes

Gine englische Berausforderung an die Türkei.

Ronftantinopel, 29. Gept. Die Dardanellenftrage, die bisher für Sandelsschiffe offen war, wurde heute ge-sperrt. Die Magregel wurde it. "Frkf. 3tg." dadurch beranlaßt, daß gestern beim Auslaufen eines türkischen Kriegsichiffes ein englisches Torpedoboot dasselbe aufforderte, sich zurückauziehen, unter der Drohung, es zu bombardieren. Amischen der Türkei und England besteht gegenwärtig Friedensauftand. Die Aufforderung des englischen Kommodore ift daber ein fein dlicher Aft, der umfo ichwerer ins Gewicht fallt, als er in turfiichen Gewässern ausgeübt wurde.

Sperrung der Dardanellen.

BIB. Ronftantinopel, 29. Cept. Die Bafenprafeftur teilt amtlid mit, daß die Dardanellen heute früh gefperrt worden find, da die Rotwendigfeit diefer Magregel erfannt worden fei. Rein Schiff werde bemnach in die Darbanellen einlaufen ober biefe verlaffen fonnen.

Ernüchterung in England.

* Köln, 29. Sept. Die "Kölnische Zeitung" melbet aus Bürich: Nach Brivatmeldungen aus London ift die englische Benfur in den letten Tagen sehr ftreng geworden. Die Nachrichten von den Schlachtfeldern sind sehr dürftig. Was die Beitungen bringen, ist aus französischen Quellen geschöpft. Mehrere Kriegsberichterstatter, die in Frankreich waren, wurden beimgerufen.

Rämpfe in den Kolonien.

BEB. Lüberigbucht, 29. Cept. (Melbung bes Reuterschen Bureaus.) Gestern hat ein fehr lebhaftes Gesecht bei L n b er i pbucht zwischen Englandern und Deutschen ftattgefunden. Die Deutschen hatten 5 Tote und 2 Bermundete, die Englander 3 Tote

Rampfe in Berfien und Afghaniftan.

BEB. Ronftantinopel, 29. Sept. (Richt amtlich.) Bie ber "Ifbam" erfährt, hat zwifden ben Ruffen und bem perfifden Stamme ber Rarbar ein Bufammen ftof ftattgefunben. Gin Angriff ber Ruffen wurde abgefdlagen. Gin ruffiicher Offigier und zwanzig Golbaten wurden getotet. Derfelbe Stamm hat ben Scheif bon Bargan und feine Anhanger und alle ruffifden Barteiganger, Die bor langerer Beit geflüchtet waren, festgenommen und ben türfifden Behorben ausgeliefert. Mus perfifden Blättern übernimmt "Itbam" folgende Del-

Die Ruffen giehen fich aus Berfien gurud. Die ruffifden Rofaten find aus Deideb und Afdabad abgerudt, haben aber einen Teil ihrer Baffen, Ranonen und Munition gurudgelaffen. Die Ruffen haben aus Augit bor bem Ausbruch

einer Revolution über alle von Mufelmanen bewohnte Gebiete

Auflands den Belagerungsguftand berhängt. Die Radricht, daß die Ruffen von den Deutschen und Defterreichern geschlagen worden feien, hat eine ungeheure Strömung gegen die Ruffen herborgerufen.

In Turfe ft an bauert ber Transport bon Truppen nach Ruffland fort. Boft- und Sandelsverfehr find geftort. Die Ruffen berftarten ihre Befestigungen an ber afghanischen Grenze bei Rufcht. Die Afghanen haben ben Sugel angegriffen, ber ben nach Afghaniftan führenden ruffifden Tunnel beberricht. Der Tunnel foll eingestürzt und mehrere Ruffen follen babei berfcuttet worben fein. Der Emir von Afghaniftan hat 180 000 Mann an die Grenze bon Turfeftan gefandt. Diefe Truppen follen noch berftartt werben. Die Ruffen follen auch befürchten, bag die Berfer ber Brobingen Aferbeibichan und Choraffan gegen fie maridieren wurden.

Beit schneller als man erwartet hatte, ist die Runde von den englischen und ruffischen Digerfolgen in Europa auch bei den mehr abseits von der Weltstraße liegenden Bölkern Asiens bekannt geworden. Hier hat wohl die Türkei für die nötige Aufklärung und Berbreitung erfolgreich geforgt. Denn schon beginnt es in Perfien und Afghaniftan sich zu regen, der alte seit Jahrzehnten eingewurzelte Haß der Perfer und Afghanen gegen die russischen Unterdrücker scheint plöglich in seiner ganzen Wacht wieder erwachen und die Russen mit einen Schlag der Friichte einer langen, zähen und die Kussen mit einem Schlag der Friichte einer langen, zähen und rücksichtslosen Eroberungspolitik berauben zu wollen. In dem ewig unruhigen und kriegerischen Perfie n hat sich die Lage sür die Russen ich der entreschen Seiten der Energe räumen mußten. Sehr energisch hat sich der Emir von Afghan ist an die Berlegenheit seiner russischen Redrünger zu Puben geworkt, aus bestieden keiner die karnise schen Bedränger zu Nuten gemacht; er befindet sich bereits in vollem Vormarich gegen das von den ruffischen Truppen entblößter Turfeftan.

Die gelbe Gefahr für Hugland.

BBB. Bien, 30. Sept. (Richt amtlich.) Die Errichtung javanifder Ronfulate im Gebiete bes rechten Amur-Ufers, in Nigun, sowie im Bentrum von Barga in Chailar erregt in Betersburg die Befürchtung, bas Japan seine Expansionsbestrebungen an die sibirische Grenze aus behnen werbe. In ruffifden nationaliftifden Rreifen hegt man immer lauter die Besorgnis, Japan werde seine Bundesgenossenschaft in diesem Ariege benuten, um die Aufmerksamfeit Rug-lands gang von Oftafien abzulenken und sich bis an die ruffifch-fibirifche Grenze borgufchieben. Ruffland muffe auf feiner Sut fein, benn Japan fei fur das ruffifche Reich als Freund gefährlicher benn als Reind.

Berichiedene Rachrichten.

Die Belben-Offiziere bom Raifer Mlegander-Garbe-Grenabier-Regiment.

Die Höchstahl an Offiziersverluften dürfte nach einem Nachruf in der "Kreuzzeitung" das Kaiser Alexander-Garde-Grena-dier-Regiment Kr. 1 zu betrauern haben, von dem bisher nicht weniger als 26 Offiziere auf dem Felde der Ehre fielen. Es sind dies: Major v. Engel, die Hamblente v. Detten, v. Kalm (Ernst), Bod v. Willfingen, v. Westernhagen, v. Behr, die Oberleutnants v. Kaltenborn-Stochan, d. Res. v. Lettow-Borbed, Frhr. v. Grotthuß, die Leutnants v. d. Landen (Eberhard), v. Lindenau, v. Viebahn (Rudolf), d. Res. Bünz, v. Hamm, Griesenbed, Reineke (Joseph), Lt. v. Auer (Hans Joachim), v. Kunow, Woldegt v. Arneburg, d. Ref. Lubmann, Müller, Bergmann (Marcus) und Fahnenjunker Frhr. v. d. Recke.

Der fleine Rreuger "Emben".

WD. London, 29. Sept. "Morning Post" meldet aus Kalkutta: Der deutsche Kreuzer "Emden" ankerte am Donnerstag fruh in der Nahe bon Bondichern und berfdmand fpater.

Freigabe ber brei gefangenen beutschen Barlamentare.

* Berlin, 29. Gept. Drei beutsche Parlamentare, Die fich unter bem Serlin, 29. Sept. Drei deutsche Pariamentare, die sich unter dem Schutze der weißem Fahne einer französischen Stadt näherten, um sie zur Nebergabe aufzufordern, waren, wie gemeldet, von den Franzosen widerrechtlich gefangen genommen worden, ohne daß disher über ihr Schidsal etwas anderes als das Gerücht, daß sie zu Fuß nach Paris hätten marschieren sollen, sestgestellt werden konste. Se handelte sich um den Major v. Arnim von einem Potsdamer Gardekaballerie-Megiment, den Nitmeister v. Aum mer, Abjutant eines Generalsommandos und das bekannte Mitglied des Kgl. Schausbielbauses Karl Clewing, der den beiden Offizieren als Meldervier ipielhauses Karl Clewing, der den beiden Offizieren als Meldereiter beigegeben war. Alle drei sind nunmehr, wie die "R. G. E." mitteilt, freigelassen worden und haben in Mannheim wieder deutschen Boden betreten, um sich von da auf den Kriegsschauplatz durüdzubegeben. Sie waren bis Orleans verschleppt worden und lagen dort drei Wochen lang, bis die Franzosen sich überzeugt hatten, daß ihre Gefangennahme unter Misachtung der Parlamentärslagge einen großen Bruch des Bölkerrechts darstelle.

Ein Lob für bas beutsche Beeressanitätswefen.

WTB. Bern, 30. Sept. Der "Bund" bringt einen Artifel über das beutsche Seeres fan i tatswefen, der die glan. zende deutsche Organisation lobt und ihre Einzelandvendung rühmend herborhebt. Brof. von Oettingens Richtlinien für die chirurgische Tätigkeit in Front, Etappe und Heimat werden anerkennend besprochen. Der Artikel schließt: Wenn man noch erwähne, doß die deutschen Armeen auch gegen jegliche Seuchengesahr, wie Typhus, Ruhr, Cholera und Vest ganz vorzüglich gewappnet seien, jo erhalte man den Eindruck einer glänzen. den, bis in die fleinften Ginzelheiten durchgeführten Drgani. fation, in den sich auch ein kleines Reidgefühl mische.

Die nenen Rampfmittel ber Frangofen.

* Berlin, 30. Gept. Die "Boffifche Beitung" melbet and Genf, das sich in Paris eine Liga zur wirksamen Durchführung des Boykotts deutscher und öfterreichischer Waren gebildet habe.

Die frangöfifche Mobilmachung.

* Berlin, 30. Sept. In der "Tägl. Rundschau" wird geschrieben: Bei den Gefangenen von Maubeuge wurden vielfam frangofische Einberufungspapiere gefunden, die bou 1. August ausgefüllt waren. Der 1. Mobilmachungstag war bei uns der 2. August, und die Franzosen behaupten, lediglich in-solge unserer Drohungen ihrerseits mobil gemacht zu haben.

Wie bu mir, fo ich bir.

Ohligs, 29. Sept. Die Klempner und Installa-teure des Kreises Solingen haben beschlossen, in Anbetracht der gemeinen Rriegführung Englands feinerlet fanitäre Ginrichtungen englischer Firmen zu emp. fehlen ober zu installieren. (Bravol)

Strafberfahren gegen eine beutschfeindliche Zeitung in Solland,

WIB. Amsterdam, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Auf Grund bes Art. 100 des niederländischen Strafgefetbuche, der bon der Gefährdung der Neutralität handelt, wurde von Amtswegen gegen die hiefige Beitung "De Telegraph" die Strafversol-gung eingeleitet, wegen der am 23. September ersolgten Ber-öffentlichung einer Beichnung, die die Zerstörung der Kathedrale von Reims in deutsch-feindlicher Tenden 3 behandelt.

Friedensbemonftrationen in Rumanien.

MIB. Wien, 30. Sept. (Nicht amtlich.) Die "Reichspost" melbet aus Bukarest: In Turnu-Severin sanden zwischen Sozialisten und Nationalisten zu sammen gwischen Sozialisten und Nationalisten zu sammen stöße statt. Beide Parteien hatten gleichzeitig an verschiedenen Punkten Versammlungen abgehalten und zwar die Sozialisten gegen den Arieg. Nach Schlußder Versammlung veranstalteten die beiden Gruppen Straßenkundzebungen, wobei sie zusammengerieten. In dem entstehenden Handsgemenge schlossen sich den Sozialisten viele Würger an, so daß die Nationalisten sich schließlich genötigt sahen, das Feld zu räumen. Es aab auf beiden Seiten Verwundete.

Eine gefunde Unficht ber Newhorker Staatszeitung.

WTB. London, 29. Sept. (Nicht amtlich.) "Central News" melden aus Newyork vom 24. September: Hermann Ridder schreibt in der Newhorker Staatszeitung: Die Bernichtung der drei englischen Kreuzer zeigt, daß Deutschland beginnt, seinen unver söhnlichen Feind zu erkennen. Die Operationen der deutschen Unterseeboote werden dem britischen Bolf die Augen öffnen, daß der Krieg nicht nur ein tommerzielles Geschäft ift. Der Untergang ber englischen Kreuzer ift nur der Anfang bom Ende.

Die neutrale Schweiz.

WTB. Wien, 30. Sept. Das heutige "Fremdenblatt" schreibt: Bekanntlich wurde in letzter Zeit von seindlicher Seite die Meldung ausgesprengt, daß Deutschland unter Umständen die Reutralität der Schweiz zu verletzen beabsichtige. Bon deutscher Seite ist diesen Ausstreuungen entschie den entgegengetreten worden. Reuerdings enthalten besonders italienische Blätter von der Entente Insormationen, die das Bestreben zeigen, mit den dem Deutschen Reiche hinsicht-lich der Schweiz fälschlich zugeschriebenen Absichten auch Oester-reich-Ungarn in Berbindung zu bringen. Dem gegenisder wird nun auch bon maggebender hiefiger Geite autoritativ erflärt, daß die fraglichen Informationen jeder Grundlage entbehren,

Ariegsauszeichungen.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Nittmeister Wolft. At. Freiherr von Giese, Einj.-Unteroff. Dan co und Gest. Zobeley von den Schwetzinger Dragonern, Oberstlt. Eichborn, Kommandeur der Bruchsaler Dragoner, Einj.-Freiw. Da. Julius Ludwig aus Hosseichem bei Sinsheim, Serg. Nolf Zilling aus Oberschefflenz dei Mosbach, Bauinspektor Oberst. d. R. Morlock von Mosbach, Oberst. A. Boettge, lange Jahre beim Durlacher Train-Bataillon, Vizeseldwebel Artur Frank und Unteroff. Wilhelm Ritzin gervon Baden. Unteroff. d. R. Ludwig Helm Ritzin gervon Baden. Unteroff. d. R. Ludwig Heck von Selbach bei Gernskach (im Tekegraphendataillon Nr. 4), Oberlt. Baron Brange I. Lt. Freiherr von Horn ftein-Bieth ingen, Rizefeldw. d. R. Morgenthaler, Feldw. Sebold, Einj.-Freiw. Schred und Musk. Klombeck, sämtliche beim Lahrer Inf.-Regt., Oberfilt. von Wolff und Oberlt. von Dewit in der Freiburger Garnison, Hautl. Foseph Rupp in Mettenberg bei Bonndorf, Finanzassischen Otto Philipp aus Hauenstein beim Best Nr. 142. Gefr d. Region Rupp aus Kamenstein beim Best Nr. 142. Gefr d. Regionin Rupp aus Kamenstein beim Regt. Rr. 142, Sefr. d. R. Fridolin Brugger bon Rollingen bei Sädingen, Konrad Biedenbach von Hattingen bei Engen, Feldwebellt. Adolf Bolzer von Kirchen-Außen bei Engen, und Wilhelm Frank von Konstanz.

‡ Freiburg, 29. Sept. Dem General der Infanterie, Gaede, hat der Großherzog das Großfreuz des Ordens bom Zähringer Löwen mit Schwertern bere

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

* Den Tod fürs Baterland ftarben: August Reim if Karlsruhe (beim Regt. 169), Ingenieur Heinrich Rau aus Ladenburg a. N., Fris Tritschler von Schwetzingen (beint Regt. 169), Dr. Ernft & eimann, Affiftengargt im Mannheimer Regt. 110, Bionier Karl Buffemer von Eberbach, Unteroffi-gier d. R., Lehrer Hermann Seisler von Memihl bei Eberbach, Ref. Georg Pfeffer und Johann Böhli von Wiesloch Tobias Daner bon Biesloch (untergegangen mit dem Rrenger "Köln"), Schreiner F. R. Wohlboldt von Kirchheim, Lt. Werner Heffter von Freiburg, Schlosser Karl Lenz von Emmendingen, Hermann Leser von Lahr, Lt. Grüb im Villinger Bataillon, Gefr. Julius Lim berger von Grüningen sim Regt. 112), Einj. Unteroffizier Lehrer August Kaiser von Bonndorf, Musketier Josef Haas von Orfingen bei Stodach, (im Regt. 111), Eren. Gottlieb Steiner von Degernau bei Waldshut, Karl Kitter von Büßlingen bei Engen, Unteroffizier zier d. R. Ernst Frey von Konstanz (im Regt. 111). Der jürs Baterland gestorbene Oberlt. d. L. Alfred Andreas Ihle war Rotar in Radolfzell. Ferner sielen: Otto Baumgrahams Adern, Zimmermann Josef Nopper von Baldfird, Dipl. Inc. Baubraftifant Alfred Sanfer und Bader Wilhelm Rull, beide in Rarlsruhe.

uns dem Großherzogtum. Amtliche Radricten.

. Der Großherzog hat

rtifel

dung

r die

an.

to erdien.

h ge-

on i-

and

rung

habe.

ge-Ifam

in. 1.

IIa.

en i.

m b.

and.

tung

her

CIA

en

den Bureauborsteher bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Rechnungsrat Hermann Gauggel, unter Berleihung des Litels Oberrechnungsrat zum Revisionsvorsteher beim Ministerium

ben Regierungsaffessor Dr. Otto C sau aus Heibelberg unter Ber-leihung bes Titels Amtmann bem Begirksamt Pforzheim als Beamten

* Mit Entschließung bes Ministeriums bes Großh. Haufes, ber Justig und des Auswärtigen bom 19. September 1914 wurde den Oberitaffistenten Friedrich Breis in Bretten, Robert Santo in postassistenten Friedrich Breis in Bretten, Robert Santo in Nastatt sowie dem Bostverwalter Wilhelm Mayer in Schriesheim der Titel Postfekretär und dem Obertelegraphenasissienten Oskar Neb-stein in Mannheim der Titel Telegraphensekretär verliehen.

* Das Ministerium bes Kultus und Unterrichts hat ben Hauptlehrer Bilhelm Schügler, jurgeit in Schmieheim (Amt Ettenbeim) jum Schulleiter an der Bollsschule in Ihringen (Amt Breisach) mit der Amtsbezeichnung "Rettor" ernannt.

¥ Ettenheim, 29. Sept. In der Nähe der Stadt ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Beim Durchgehen der Pferde wurde der Taglöhner Joseph Artmann zu Boden geriffen und libersahren. Er erlitt so schwere Berlehungen, daß der Tod sofort eintrat.

O Lahr, 29. Gept. Rommerzienrat Otto Maurer, der Chef der bekannten Firma C. F. Maurer hier, feierte heute seinen 75. Geburtstag und zugleich mit seiner Gattin das Fest der golden en Hochzeit. Das Chepaar Maurer hat dem oten Kreuz, dem Misitärverein und dem Frauenberein je 1000 M überwiesen. Kommerzienrat Maurer, der als langjähriger Stadtrat sich im öffentlichen Leben der Stadt mancherlei Berdienste erworben hat, erfreut sich hier weitgehender Sym-

- Donaueschingen, 29. Sept. Bei Döggingen ereignete sich ein tödlicher Ungliicksfall. Ein Militärautomobil mit Liebesgaben fuhr beim Ausweichen in den aufgeweichten Boden einer zugeworfenen Basserleitung. Da das Automobil steden blieb, wurde der Anhängewagen abgehängt. Beim Zusammenfoppeln wurde einer der Mitfahrenden totgebrückt.

38 Lörrad, 29. Sept. Die einer auswärtigen Zettung ent-imene Rachricht, daß die Strafenbahnlinie Lörrach-Stetten in Betrieb fei und ben lebergang in die Schweig bermittelte, ift un-

Megfirch, 29. Sept. Noch ein zweiter Babener be-findet fich unter ben Belben des Unterfeebootes "U 9"; es ift dies Obermafchinift Beinemann bon Megfirch.

D Bfullendorf, 29. Cept. Bei einem Streit wurde ber 66jahrige Rechanifer & mein der bon bem Sandler Lit erftochen.

Die hiefigen Milchandler haben beschloffen, vom 1. Ottober ab den Milchpreis von 19 auf 18 3 herabdujepen.

Alus der Viesidenz.

3 Rarleruhe, 29. September 1914.

= Ersahtruppen. Am Montag abend verabschiedete der Großherzog am Hauptbahnhof die Offiziere und Mannschaften eines Ersathataillons der 55. Insanteriebrigade, die sich ins Feld begaben.

= Trauerfeier. Gestern nachmittag 5 Uhr wohnten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise der Einsegnung der Leiche des verewigten Wirklichen Geheimerats Dr. von Nicolai im Traverhaus an.

= Dem Deutschen Luftfahrerverband in Berlin murbe bie Erlaubnis jum Bertrieb von 10,000 Lofen ber von ibm veranstalteten Bertlotterie zugunsten deutscher Flieger im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

= Der Boftauftrageverfehr mit Defterreich (nicht auch mit Ungarn und Bosnien-Herzegowina) wird am 28. September wieder aufgenommen.

Stat. A. Bevolferungsbewegung im Monat Auguft. Die Bahl ber Cheschließungen betrug 308 (August 1913: 92). Leben b-geborene wurden 225 (August 1913: 254) angemeldet, barunter 125 (138) Knaben und 110 (116) Mädchen; ehelich waren 198 (212) und unebelich 32 (42). Die Zahl der Totgeborenen betrug 14 (10), darunter 7 (5) Knaben und 7 (5) Mädchen. Gestorben sind 172 (Tugust 1913: 139) Personen und zwar: 97 (73) männlichen und 75 (166) weiblichen Geschlechtes; unter den Gestorbenen befanden sich 59 (34) Kinder im 1. und 4 (1) Kinder im 2. dis 5. Lebensjahr. Bon den michtischen 3. a. d. e. d. unter den Dickteria. ben wichtigien Tobe sur sachen famen vor: Diphtherie und Krupp imal (August 1913: 1mal); Wasern 6mal (—); Keuchhusten 6mal (mal); Lungentuberfulose 13mal (14mal); Lungenentzündung 8 (8); ionstige Krankheiten der Atmungsorgane 4 (1); Krankheiten der Kreisslaufsorgane 22 (18); Krankheiten des Kerbenshiftems 11 (16); Wagenund Darmtatarrh 41 (22); darunter besanden sich kieder im 1. Lebenstige 38 (20): santige Wagenund Darmtatarrh 41 (11): Erenstige 38 (20): santige Wagenund Darmthatarrh 41 (11): ahr 38 (20); sonstige Magen- und Darmfrankheiten 14 (11); Krebs-und sonstige Neuvilbungen 14 (15); Selbstmord 3 (4); Berunglückung Scharlach, Typhus, Influenza und Genichtarre waren weder im 8 (3). Scharlach, Thphus, Influenza und Genicifarre waren weder im Berichtsmonat noch im August 1913 unter den Todesursachen vertreten. Auf 1000 Einwohner und auß Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheichlegungen 25,18 (August 1913: 7,78), der Geburten 19,29 (22,08), der Lebendgeborenen 18,39 (21,48), der Stevehälle 14,06 (11,76) und der Geburtenüberschuß 4,33 (9,73). Kinder unter 1 Jahr starben — derechnet auf 100 Lebendgeborene und auß Jahr — 23,63 (13,58). linter den mitgeteilten Zissern sällt zunächst die hohe Zahl der Eheichliehungen auf. In friedlichen Zeiten würden es nur eiwa 100 kin: 200 Shen sind also infolge des Kriegsausbruches geschlossen hin; 200 Shen sind also insolge des Kriegsausbruches geschlossen worden. In den übrigen Ziffern macht sich die Einwirkung des Krieges nicht bemerkar. Obwohl die hier gestorbenen Kriegsteilnehmer nicht in den Sterbeziffern enthalten find, ift die relative Sterblichfeit boch chwas höher als in den Monaten ab Oftober 1913 bis jest. Die Ur-fache ift die Sänglingssterblichkeit, die ihren Höchststand ja meist im igust hat. In der Reihe der Augustmonate schneidet der Berichtsmonat hinsichtlich der allgemeinen wie der Säuglingssterblichkeit nicht allou schlecht ab. Beffer stand es nur im August 1913 und 1912, und mal ichlecht ab. Besser stand es nur im August 1913 und 1912, und kaar weisen diese beiden Monate namentlich bezüglich Säuglingssterblichseit wesentlich günstigere Verhältnisse auf als der vergangene. Aber ein abschließendes Urteil über die desjährige "Sommersterblichseit" der Säuglinge läht sich erst abgeben, wenn auch die Ziffern sur den September vorliegen. Ferner ist die außerorbentlich niedrige Geburtenzisser bemersenswert; sie ist so niedrig, daß auf 1000 Einwohner setzt weniger Lebendgeborene entsalten als jemals in einem Ronat, seit Beodachtungen darüber angestellt werden. Dadurch ist das Endergebnis der natürlichen Bewölserunasbeweauna im Berichtsmonat Endergebnis der natürlichen Bevölferungsbewegung im Berichtsmonat recht ichlecht. Die auf 1000 Einwohner berechnete Bermehrung der ebolferung war feit 1901 - für frühere Jahre fehlen bie Bergleichs. aiffern — nur fleiner im Juli 1904 und im August ber Jahre 1904, 1905 und 1911. Diese ungünstige Erscheinung ist aber, wie ausgeführt, nur auf die Säuglingssterblichkeit und auf die geringe Zahl der Geburten zurückzuschen. Der allgemeine Gesundheitsstand in Karlsruhe war auch im verslossenen Wonat gut, soweit man das nach der Zahl der im Alter über 1 Jahr Gestorbenen und nach der Zahl der an ansliedenden Gesundheiten Gestorbenen und nach der Zahl der an ansliedenden Gesundheiten Gestorbenen und nach der Zahl der an ansliedenden Gesundheiten Gestorbenen und nach der Zahl der an ansliedenden Adenden Rrantheiten Grtranften beurteilen fann.

Gine überaus anichauliche Relieffarte von Rorboftfranfreich liegt der Redastion vor. Der Beschauer überblickt die Landschaft von unendlicher Höhe berab wie aus einem Ballon und verschafft sich auf wiendlicher Höhe herab wie aus einem Ballon und verschaftt sich auf viese Weise ein übersichtlicheres Bild, als dies nach einer gewöhnlichen Larte möglich wäre. Der Blid reicht auch noch über den Kanal hinster auf einen Teil der Südfüste Englands. Der Preis der Larte ist nur 25 &; sie ist dei der Frankhichen Verlagshandlung in kuttoart erichienen, die bereits öhnliche Meliestarten von den deutsche tutigart erschienen, die bereits abnliche Relieffarten von den deutsch-ben deutsch-russischen Grenzgebieten gebracht hat.

Die Berpflichtung zur Zahlung der Wohnungsmiete.

In einem halbamtlichen Artifel ber "Rarlsruher Beitung" anläglich des bevorstehenden Quartalswechsels im Hinblick auf die immer wieder auftauchenden Zweifel über die Berpflichtung dur Zahlung der Wohnungsmiete mahrend der Kriegsdauer ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Mieter durch den Krieg von der Verpflichtung zur pünkt-lichen Bahlung des Mietzinses nicht befreit

In dem Artifel wird ausgeführt: Die Richtzahlung des Mietzinses gieht mit einigen Ginschrantungen, die gur Bermeidung von Barten getroffen find, auch mahrend des Krieges die gleichen Folgen nach sich, wie im Frieden, nämlich die Klage auf Zahlung und auf Räumung und gegebenenfalls die Ausweisung im Zwangsweg. Eine Einschränkung enthält zu-nächst das Gesetz betr. den Schutz der insolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Bersonen.

Mieter, die felbst am Rriege teilnehmen, fonnen während des Kriegszustandes nicht zur Bahlung oder Räumung der Wohnung verurteilt werden. Damit soll aber feineswegs etwa für den Eingezogenen oder seine Fimilie ein Recht zur Berweigerung des Mietzinses geschaffen werden. Eine solche Annahme und ein handeln in diesem Sinne wäre nicht zwedmäßig, da die rückftändige Mietschuld bestehen bleibt, und je weiter die Beit vorschreitet, immer mehr anwächft und fomit nach dem Kriege in ihrer Gesamtsumme eine schwer drückende Laft bilden wurde, deren Begleichung dann umfo ichwerer fallen

Die nicht im Kriege befindlichen Mieter werden gegen Unbilligkeiten burch die Befanntmachung des Reichskanglers über die Bewilligung von gahlungsfriften und über die Folgen der nicht rechtzeitigen Zahlung einer Geldforderung geschützt; wenn ihre Lage es rechtfertigt und bem Bermieter feine unverhältnismäßigen Rachteile baraus entstehen, tann folden Mietern, falls fie auf Zahlung des Zinses gerichtlich belangt werden, ein Zahlung Saufichub bis zu drei Monaten bewilligt werden. Benn fie diese Befriftung nicht im Prozeg felbst erreichen, bietet fich ihnen im Bollftredungsverfahren jum zweiten Male Die Möglichkeit, durch Ausspruch bes Bollftredungsrichters für die Dauer von längftens 3 Monaten Aufschub zu erhalten.

Auch ohne daß eine Klage des Bermietere erfolgt, fann ber Mieter den Richter gur Anerkennung feiner Rotlage und gur Bewilligung der Frift anrufen. In gleicher Beife kann der Richter den als Folge der Nichtzahlung eingetretenen Rechtsnachteil, die Räumungspflicht des Mieters, bedingt oder unbedingt be-

Selbstverftandlich treten diese Rechtswohltaten nur auf Antrag der Beteiligten ein. Es follte aber auch felbstverftandlich fein, daß fie nur in Anspruch genommen werden, wu eine dringende Rotlage borhanden ift. Der Bermieter muß feine Spothekenzinsen bezahlen. Es mare ein bedauerlicher Mangel an wirtschaftlicher Ginsicht, wenn der Mieter, der in der Lage ift, seinen Berpflichtungen nachzukommen, dies unterließe; wer so handelt, würde mit die Berantwortung tragen, wenn unfer Birtichaftsleben durch die Bernichtung eines Teiles des bisher leiftungsfähigen Grund- und Sausbesitzerftandes ge-

Im übrigen dürfen wohl Bermieter und Mieter unseren Gerichten das volle Bertrauen entgegenbringen, daß fie ihrer durch den Krieg herbeigeführten besonderen wirtschaftlichen Lage mit vollem Berftandnis gegenüberfteben, daß fie die ergangenen reichsgesehlichen und bundesrätlichen Bestimmungen unter eingehender Berudfichtigung der beiderseitigen einander gegenüberftehenden Intereffen handhaben und ftets in erfter Reihe barauf bedacht fein werden, einen Ausgleich diefer widerstreitenden Intereffen durch Berbeiführung einer gütlich en Ginigung unter ben Parteien gu erreichen.

Lette Telegramme.

* Berlin, 30. Sept. Nach der "Bossischen Zeitung" hat der Reich stanzler auf eine Denkschrift des Bereins zur Wohrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen die Fortführung begonnener Arbeiten und die Inangriffnahme neuer öffentlicher Bauten im Intereffe ber Arbeiter wie der Steuerzahler gugefagt. Auch Materiallieferungen werden jest in größerer Bahl in Auftrag gegeben.

Bodftpreife für Brotgetreibe.

WDB. Berlin, 29. Sept. (Nicht amtlich.) Der deutsche Landwirtschaftsrat faßte am 28. September folgenden Beschluß: Der deutsche Landwirtschaftsrat steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß während des Krieges Höch ftpreise für Brotgetreide sofort einzuführen sind. Sollten hiergegen Bedenken bestehen, oder sollte die Staatsregierung geneigt fein, nur Sochstbreise für Mehl einzuführen, so könnte der deutsche Landwirtschaftsrat hierin eine genügende Magnahme nicht erbliden und die Berantwortung dafür nicht übernehmen. Die Einführung von Höchstwreisen für Mehl dürfe nur der Uebergang für die notwendige und baldige Festsehung von Söchstpreisen für Getreide fein.

Ausnahmen für Ausfuhr-Berbote.

BIB. Berlin, 29. Sept. (Amtlich.) Der Handelsminister richtete an sämtliche amtliche Handelsvertretungen folgendes Rundschreiben: Bur Borlegung für die Stellung von Antragen auf Ausnahmegenehmigungen von den aus Anlag bes Rrieges erlaffenen Musfuhrberboten hat der Rriegsausschuß der deutschen Industrie im Einverständnis mit dem Herrn Reichstanzler ein Bertragsmufter ausgearbeitet, das zugleich für die Ausfertigung der Genehmigung dient. Ich ersuche für eine möglichst weitgehende Bekanntmachung dieser Maß-nahme unter den beteiligten Kreisen Sorge zu tragen. Das Wuster kann durch die Geschäftsstelle des Kriegsausschusses: Berlin, Linkstraße 25, 3 Treppen, bezogen werden.

Gine mertwürdige Rriegelift.

() Berlin, 30. Sept. Das "Berliner Tagbl." meldet aus Amsterdam: Nach dem "Daily Telegraph" sollen amerikanische Sachberftandige ber ruffischen Strategie ihre bolle Bewunderung ausgedrickt haben. Der ruffische Ginfall in Oftpreußen werde als eine Kriegslift betrachtet, und diese habe General Rennenkampf glänzend durchgeführt (!). Es fei den Ruffen gelungen, viele polnische Korps von Galizien fern-

Die "Kriegslift" kam aber den Russen teuer zu stehen, denn 300 000 Mann haben sie durch diese List verloren.

Der deutsche Geldmartt.

WTB. Berlin, 30. Sept. (Richt amtlich.) Nach einer Mitteilung des Reichsbankpräsidenten Ezzellenz von Saven stein in der gestrigen Zentralausschüpsstung der Reichsbank, hat der de utsche Geld markt in diesen beiden Kriegsmonaten unter allen Ländern parkällnismässie des kalles andere unter allen Ländern verhältnismäßig am besten abge-schnitten. Im Gegensatzu Frankreich und England hat der Geldmark keinen Tag lang ausgesetzt. Die Reichsbank dürse mit

Genngtunng auf die beiden ersten Monate zurücklichen. Die sinanzielle Mobilmachung habe sich außerordentlich bewährt. Die Reichsbare könne mit Gemigtung und starkem Vertrauen in die Bufunft bliden. Bir hätten nun auch die Arme frei, um die letzte Gefahr: die aus dem Weltkrieg für unser Wirtschaftsleben erwachsenden Schwierigkeiten und Nöte zu tragen. Bir wären das einzige Volk, das ohne Moratorium aus fomme. Uebrigens werde zum Teil weniger Kredit in Anspruch genommen, als alle Organisationen sich eingerichtet hätten. Selbst die Darlehenskassen hätten in diesen zwei Monaten nur 320 Millionen Mart auszugeben brauchen.

Die Begebung ber Reichsanleibe fei ein leuch tendes Bild, würdig der Laten unserer Beere. Wie noch nie hätte sich das kleine Rapital gedrängt, seine Ersparnisse für die Kriegsanleihe darzubringen. Bir feien in vierzigiähriger intensiber Arbeit stärfer und reicher geworden, als Neid und Mißgunft unserer Gegner mahr haben wollten. Der weitaus größte Teil unserer wirtschaftlichen Arbeit — weit mehr als in England — diene dem inneren Verbrauch und dieser große Markt fei uns voll erhalten worden. Aber auch der Außenhandel fei uns zu einem fehr ftarken Teil erhalten geblieben. Unfere Ausfuhr sei im August verhältnismäßig weniger zurudgegangen als die Englands. Das alles gabe uns nicht nur die Hoffnung. sondern die velle und reftlose Ueberzeugung, daß wir auch über bie Schwierigfeiten hinwegtommen und mahrend der Dauer des Rrieges durchhalten.

Die Berlufte der Englander und Frangofen.

)(Berlin, 30. Sept. Der "Berliner Lofalanzeiger" melbet nach bem "Daily Telegraph" aus Paris, daß die Berlufte der berbundeten Armeen en orm feien. Der Gieg muffe gulett ber Partei zufallen, die im Stande fein werde, völlig frifche Truppen ins Feld zu führen. In der Saltung der Seere fei eine deutliche Beränderung eingetreten. Die anfängliche fieberhafte Haft sei verschwunden.

Gine neue bulgarifde Abjage an den Drei-Berband.

BEB. Sofia, 30. Sept. "Rambana" veröffentlicht einen Brief einer angefehenen bulgarifchen Berfonlichfeit aus Mazedonien, in bem es beißt: Bas will Bugton heute in Bulgarien? Ift er nicht zufrieden bamit, daß er ben Rrieg ber Baltanftaaten gegeneinander entfachte? Burton war bor bem zweiten Baltanfrieg in Salonifi, wo er die Griechen gegen die Bulgaren aufhehte. Im August 1913 hatte ein bulgarischer Rotabler an Bugton ein Schreiben gerichtet bes Inhaltes, daß fich das Balfantomitee für die Menschenrechte der bedrohten Magebonier einsehen möchte. Darauf antwortete Artur Cimons im Auftrage Bugtons: Letterer bedauere im Augenblid, nicht belfen zu können, hoffe jedoch, bag in Mazedonien bald Bufriedenheit einkehren möge. "Kambana" erfährt, daß Bugton bei einem Ausflug nach Neu-Bulgarien die dortige Bebölterung ausforschte, ob die Regierung Borbereitungen für die Mobilisierung getroffen habe, wobei er erzählte, baß Staatsfefretar Grey mit ber Politit ber bulgarifden Regierung ungufrieden fei.

Albanien.

WIB. Wien, 30. Sept. (Nicht amtlich). Die "Albanische Korrespondens" meldet aus Durasso: Die Aufständischen haben zwei hollandische Offiziere, die seinerzeit in den Kampfen um Elbassan gesangen genommen worden waren, in Fre ibeit gefest. Die beiden Offigiere find in Die Beimat ab.

WIB. Rom, 29. Cept. Die "Tribuna" schreibt: Die letten Nachrichten aus Albanien, besonders von einem Angebot der Krone an Burrhan Eddin, ließen Gerüchte von einer wahrscheinlichen Aftion Staliens in Albanien aufkommen. Diese Gerüchte find un begründet. Uebrigens würde in einem Augenblick, wie dem gegenwärtigen, es nur zu bedauern sein, wenn man den Sinn für das Maß verlöre, und eine italienifche Berftreuungspolitif machte, die nur eine Gadgaffe fein und zu einer Berfplitterung ber Rrafte führen wurde, die forgfältig erhalten werden muffen.

Sandel, Gewerbe und Bertehr.

Rarlsruhe, 30. Sept. Fleischpreise auf der Fleischbant des Wochenmarktes. Anwesend waren 17 fleischverkäuser, welche verlausten: das Ochsensteisch zu 86—120 Ps., Rindfleisch 86—120 Ps., Ruhsteisch 86—120 Ps., Ralbschied 86—100 Ps., Ralbschied 96 Ps., Schweinesteisch mit Schwart und Beilage 76 Ps., Schweinebraten und Roteletis 100 Ps. Sammelsteisch 80—100 Ps. das Psund.

Hammelsteisch 80—100 Bf. das Pjund.

Marktpreise in der Zeit vom 27. Sept. bis 30. Sept. 1914, I. Viktualien: 500 Gramm Ochsensteisch — 94, Rinds und Ruhsteisch — 92, Hands und Ruhsteisch — 92, Hands und Ruhsteisch — 92, Hands und Ruhsteisch — 92, Handskeisch — 93, Eckick 1.10, Kalbsteisch 90 Pf.; 450 Gramm Weißbrot —, 1400 Gramm Schwarzbrot 50 Pf., 1 Kilo Neismuß — 8, Schwarzmuß 40 Pf., 1 Kilo Erbsen — 56, Bohnen — 54, Lupen — 60 P.; 1 Kilo Java-Reis — 60, Gerste 54, Grieß 52 Pf.; 50 Klogr. Kartosseln 4.50 M., 500 Gramm Butter 1.40 M., Kindschaft 0.00 M., Schwe neschmalz 90, 1 Liter Mild 22, 6 Stüd Trinkeier — 78, 6 Stül Kisteneier — 60, 1 Liter sachung 90 Pf., II. Sonstige Katuralien: 1 Klaster Waldsbuchenz 56.— M., Tannenholz 48.— M., Sichenholz — M.; 50 Kilo Seu 4.— M., 50 Kilo Seu (alt) — W., 50 Kilo Stroß 2.70 M. II. Fische: 500 Gramm All 1.20 M., Värsch 0.60, Hecht 1.30 Bresen 0.60, Milbe 0.60, Karpsen 1.—, Schleien 1.50, Rotaugen 0.40. Kocetsch 0.60, Kheinzander 1.30, Barben 0.70 M.

Ans ben Standesbüchern ber Stadt Rarleruhe.

Geburten.

22. September: Martha Friba, B. Chriftian Benninger, Schuhmacher. — 24. September: Martha, B. Andreas Jonits, Breinfer. — 25. September: Frits Alfred Albert, B. Alb. Wilh. Obböfer, Bureau-affistent. — 27. September: Jrma Sophie Juliana, B. Custav Friedrich Winterle, Schuhmacher.

27. September: Elfriede Lifelotte, B. Rarl Bent, Schutymann hier; Moses, B. Israel Zimmermann, Schneiber hier; Johann Friedrich, B. Johann Roth, Eisendreher.

Cheschliehungen.

28. September: Otto Schort von hier, Hochbautechniker, zurzeit Soldat im Inf.-Negt. Ar. 239 hier, mit Maria Augusta Weiß von Oeflingen (Amt Sädingen); Karl Friedrich Weißel von Ludwigshasen a. Ah., Wirt, zurzeit Soldat im Ersah-Bataillon Res.-Inf.-Negt. 109 hier, mit Augusta Pfisterer von Schrießheim. — 20. Sept.: Ludwig Wüller von Germersheim, Postassischen, mit Vistoria Antritter von Altenheim (Amt Offenburg); Leonhard Winterhalber von Kötenbad (A. Reustadt), Wirt hier, mit Ludwina Grießhaber von Kötenbad) (A. Reustadt), Wirt hier, mit Ludwina Grießhaber von Döggingen (Amt Donaueschingen); Abolf Schmid von Tobinnoos (Amt St. Blassien), Spedient hier, mit Mina Herzer von hier; Karl Friedrich Wilshelm Laib von hier, Stadtbuchhalted in Waldshut, mit Racia Hubon Rasiatt.

Tobesfälle.

27. September: Prosper Duché, Soldat im franz. Inf.-Negt. 92, ledig, 21 J. — 28. Sept.: Willi Engler, Mechaniter, ledig, 20 J.; Johann Georg Schneider, Haushofmeister, Chemann, 64 L.; Sduard v. Nicolai, Wirll. Geheimerat und Präsident, Chemann, 56 J.; Nitolais Geilig, Kesselsschument, Wither, 72 J.; Jean Bouchil, Soldat im jrnz. Inf.-Regt. Ar. 50, ledig, 26 J.; Franz, 1 J. 7 Vt. 26 L., B Theodor Gagel, Taglöhner.

Einlösung von Coupons und verlosten Stücken von! Obligationen der Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft und der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft.

Infolge des Krieges sind uns von der Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft urd von der Wiadikawkas Eisenbahn-Gesellschaft Mittel zur Einlösung der am 1. Oktober d. J. fälligen Coupons und verlosten Stöcke von Anleihen der Gesellschaften nicht zugegangen. Mit den noch in unseren Händen befindlichen Guthaben der beiden Gesellschaften die nur einen Bruchteil der Beträge erreichen, welche für die Einlösung der Oktoberfälligkeiten und der Rückstände aus früheren Terminen erforderlich sind) verfahren wir im Interesse einer gerechten Verteilung wie folgt:

Vie folgt:
Die Inhaber von bei uns zahlbaren, nicht später als am 1. Oktober
d. J. fälligen Coupons und verlosten Stücken von Obligationen der
Moskau-Riew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft und der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, welche in der Lage sind, die Erklärung abzugeben

bei Coupons: daß die Stücke, zu welchen die Coupons gehören, sich in Deutsch-land befinden und deutsch gestempelt sind, und daß der Eigen-tümer kein Angehöriger eines feindlichen Staates ist,

bei verlosten Stücken:

tumer kein Angeböriger eines feindlichen Staates ist,
bei verlosten Stücken:

daß der Eigentümer kein Angeböriger eines feindlichen Staates ist,
werden aufgefordert, die Coupons bezw. die Stücke mit der entsprechenden schriftlichen Erklärung und mit einer genauen Spezifikation
spätestens bis zum 15. Oktober d. J. gegen Quittung bei uns
einzureichen. Am 15. Oktober nach Schluß der Couponsussen werden
wir die Gesamtsumme aller eingereichten Coupons und Stücke jeden
Gesellschaft einschließlich derjenigen aus unseren Depots und eigenen
Beständen feststellen: aus dem Verhältnis dieser Summe zu dem in
unseren Händen befindlichen Guthaben der betreffenden Gesellschaft
wird sich ergeben, welcher Prozentsatz zur Auszahlung gelangen
kann. Dieser Prozentsatz wird von uns öffentlich
be kannt gegeben werden.

Die Leistung einer Teilzahlung auf den einzelnen Coupon oder
das einselne Stück ist nicht angängig, weil dabei eine Abstempelung
der Coupons und Stücke (x % bezahlt) erfolgen müßte. Eine solche
Abstempelung aber dürfen wir — da wir dazu keinen Auftrag haben
— nicht vornehmen, damit nicht durch eine derartige Veränderung des Coupons- bezw. Stücketextes die Zahlungsverpflichtung der Eisenbahn- Gesellschaften und des
Garanten der Obligationen, d.i. der Russischen Regierung, für die Beträge von Coupons und Stücke n.
welche jetzt nicht bezahlt werden können, irgend wie
in Prage gestellt wird. Aus diesem Grunde werden wir die
jenige Summe, welche auf den Gesamtbetrag der Coupons oder Stücke voll
einzulösen; die übrigen Coupons oder Stücke werden
wir dem Einreichers entfällt, dazu verwenden, einen entsprechenden Teil seiner Coupons oder Stücke werden
wir dem Einreicher surfüglenen Barbeträge werden wir der
wirdem Einreicher entfällenden Barbeträge werden wir unf
Wunsch zur Auszahlung bringen, wir werden dann aber einen Coupon
oder ein Stückes den ihm darauf ausgezahlten Barbetrag übersteigt an einem Bestande von unbezahlten Coupons und verlosten
Stücken von Anleihen der betreffenden Gesellschaft beteiligt ist,

We

ist (je nachdem der zurchtbanden.

45 lautet).

Wir behalten uns vor, die unbezahlt bleibenden Coupons und Stücke in beliebigen Nummern und Appoints zurückzuliefern, da es aus technischen Gründen undurchführbar ist, eine Trennung der eingereichten Coupons und Stückenach den einzelnen Einreichern aufrecht zu erbalten.

Die für die Einreichung erforderlichen Formulare sind an unseren ponkassen erhältlich. Berlin, den 28. September 1914.

S. Bleichröder. Mendelssohn & Co. Direction d. Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die verehrlichen Mitglieber werben benachrichtigt, bag bie bei merer Kasse auf die Kriegsanleihe gezeichneten und zugeteilten Beträge mit Wirkung vom 1. Ottober 1914 bei uns zu quittieren sind und in den Sparbüchern abgeschrieben werden.

Die hinterlegten Sparbiicher werden gegen Rudgabe ber f. 3t. | A wieber ausgefolgt.

Die bei uns nicht gezeichneten, aber wegen Beteiligung an ber Kriegsanleihe vor dem 18. d. M. gefündigten Guthaben tomen in der Zeit bis 5. Oktober bezw. zu den vorgemerkten Kündigungsterminen bar an unserer Kasse abgehoben werden.

Rarieruhe, ben 29. Geptember 1914. Der Berwaltungerat.

Bekanntmachung

Reichsgesehliche Familien: unterftugung betreffend.

Die veichsgesetzlichen Familienunterstützungen werden seiels halbmonatlich im voraus ausbezahlt. Die Familien, die Anspruch auf diese Unterstützung erhoben haben, werden aufgesorbert, die bewilligten Unterstützungen jeweils in der Zeit vom 1. die spätestens 5. und vom 16. die spätestens 20. eines Manute voraus 20. eines 20. eines Manute voraus 20. eines voraus 20. eines 2 Monats gegen Borzeigung der Ausweistarten abzuheben Die Auszahlung geschieht bis auf weiteres im großen Rathaussaale.

Ravidruhe, ben 10. September 1914. Bürgermeifteramt.

Dr. Sorftmann.

Die Direktion.

Realgymnasium Humboldtschule,

Englerstraße 1, abgehalten (Zugang burch bie Englerftraße). Uhr alle ein, die neu angemeldet find;

am Freitag, den 2. Oftober, verjammeln fich um 8 Uhr alle Schüler ber Unftalt im Sorfaal Rr. 37.

Rarieruhe, ben 26. Geptember 1914.

Großh. Direttion.

Grösste Auswahl in schwarzer Konfek

von einfachster bis elegantester Ausführung (Schneiderfassons).

:::: Nur gute Qualitäten :::: zu streng soliden Preisen.

Täglich Eingang von

Jacken-Kostümen Garnierten Kleidern Blusen in Wollstoff, Tüll u. Seide

> Aenderungen werden sorgfältigst und allerschnellstens ausgeführt.

Inh. S. Michel-Bösen Kaiserstraße 74

Grösstes Spezialhaus am Platze.

Sänglings = Fürsorge! Abt. VI Frauenverein.

In gegenwärtiger heißer Jahreszeit machen wir noch besonbers unsere Mütterberatungsstunden ausmerkam. Diefelben finden ftatt:

In ber Steinftraße, Gingang Schmanenftraße, Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr, im Burghof, Karl-Wilhelmstraße,

Dienstag von 5—6 Uhr, in **Mühlburg**, Hardtstraße, Mittwoch von 5—6 Uhr und im Reuen Bingentinehaus, Gilbenbftrage, jeden Mittwoch von 4—5 Uhr.

Der Vorftand.

Ohne Preisaufschlag (

Glühlampen Sicherungen Stecker Seidenlitze Heizöfen

Reparaturen

Aufgabe! Umwandeln von Leuchtkörpern in Elektrisch

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209.

Rabattmarken

Die Militärverwaltung veranftaltet am 30. September nachm. 3 Uhr in Finftingen, am 1. Ottober vorm. 10 Uhr in Mörchingen und am 2. Oftober vorm. 10 Uhr in Saargemund Berfteigerungen friegsunbrauchbarer, jum landwirschaftlichen Gebrauch noch geeigneter Pferbe.

Zealchule Karlstuhe
Samtliche Schiller der Realschule (einschließlich die Neueingetretenen) haben sich Donnerstag, den 1. Ottober, vormittags 10 Uhr, im großen Hörsale des Aulabanes der Technischen Sochichule (Englerstraße 1, gegenüber dem dem Daupteingang der Realschule) einzusinden.

Durch die Einberufung aller Wehrpstichtigen zum Kriegsdienst sind zahlreiche Heichte Grund Reichsgesehes vom Lieferungsverband zu gewährende Unterstützung wird in vielen Fällen, namentlich bei großer Kinderzahl, Krantheit einzelner Familienglieder usw. nicht ausreichen. Um solche Familien nicht der geschlichen Armenunterstützung anheim fallen zu lassen, solch ihnen im Wege der freiwilligen Fürsorge Silfe geleistet werden. Dies Halicht derjenigen, die nicht die Wöglichteit haben, die Sicherheit und Ehre unseres Baterlandes mit bewassneter Sand zu verteidigen.

Bir richten daher an unfere in der Beimat verbleibenden Mitburger, insbefondere an die begüterten unter ihnen, die dringende Bitte, uns freiwillige Gaben für die Unterftützung bedürftiger Familien unferer im Seere ftehenden Mitburger juguwenden. Bede Gabe ift willtommen. Sie tonnen in einmaligem Betrage oder

Noten Rreuz eingesette gefchaftsführen de Ausschuß für Familien hilfe, dem auch Bertreter der Rirchengemeinden, der Frauenvereine und sonftiger Fürsorge-Organifationen angehören.

Rarleruhe, den 5. September 1914.

Der Stadtrat: Siegrift.

Badifcher Landesberein vom Roten Areus

An Spenden für das Rote Kreuz wurden in der Zeit bom 15. bis Geptember von außerhalb ber Stadt Rarleruhe wohnenben Ber 28. September von außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnenden Perstonen usw. dei unserer Kassenverwaltung abgeliesent dom den Frauen, vereinen: Stetten a. f. M. 500 M, Keilingen 40 M, Vernau 100 M, Oberachern 285 N, Laudenbach dei Weinheim (2. Gabe) 400 M, Wittenweier 50 M, Hagsseld 250 M, Gottmadingen 1200 M, Ehrstädt (2. Gabe) 120 M, Redarhausen 50 M, Unterschefflenz 617.60 M, Kircharbt 774.05 N, Bahlingen 100 M, Ehrstädt 300 M, Bietingen (Amt Ronstanz) 10 M, Wentheim bei Tauberbischofsheim 30 M, Helmigen 300 M; von dem Gemeinden: Wolfartsweier 197.20 M, Hondheim 200 M, Vietingen 50 M. St. Noon 80 M. Steinega 27 M, Herrenwies 56 M, Welbengier 50 M, St. Flgen 80 M, Steinegg 27 M, Herrenwies 56 M, Abelhaufen 301.70 M, Schiftung 50 M, Bamlach 100 M, Kürnbach 660 M, Bud a. Ahorn 20 K, Brehmen 20 M, Leopoldshafen 30 M, Gichitetten 200 C Oberharmersbach 3022 N, Ulm bei Lichtenau 200 N, Jöhlingen L Gabe) 415 N, Leutesheim 200 N, Röttingen bei Pforzheim 36 K Schriesheim 1500 N, Berwangen 640.80 N, Gemeinden des Amts. bezirks Schönau i. 28. 7621.50 N, Altenbeim (40 Geber aus der Ge meinde) 300 M., Mauenheim (Gemeinde und Frauenberein) 500 A., Randegg (Amt Konstanz), Gemeinde und Frauenberein, 150 M.; von den Evang. Pfarrämtern und Kirchengemeinden: Kork 600 M., Bettingen 200 M., dasselbe 100 M., Weiler dei Pforzheim 110 M., Scherzheim-Mudenschopf 500 M., Stillingen 50 M., Stebbach 10 M., Bettingen 300 N., Wösserzheim-Kudenschopf 500 M., Baufchlott 150 M., Kalmbach 310 M., Ronnen. weier 200 M, Sagsfeld 200 M, Ittersbach 44.40 M; von ben Rath Bfarrämtern und Kirchengemeinden: Sentenhart 20 M, Rohrbach (Am Spinngen), 4. Gabe, 100 M, Kandern 107 M, Welschensteinach 100 L Heimbach 50 M, Kirchengemeinde Tannentirch (Amt Konstanz) 400 M, durch Münsterpfarrer Rehler (Insel Reichenau) 400 M, Bretten, Isc Gemeinde, 861 M; durch das Kote Kreuz: Weinheim (Ortsausschus) 3500 M, Schwehingen (Wärnnerhifsbevein) 11 265 M, Sädingen (Kazirsausschus) 265.20 M, Krautheim (Historien) 100 M, Sinshein a. Els. (Ortsausschuß) 500 M, Hornberg 100 M, Grünsfeld (Sammelstelle) 100 M, Nichen (Ortsausschuß und Frauenberein) 100 M, Tengen (Ortsausschuß) 300 M, donn Militär-Veteranenberein Schönwald 50 M, Gegoberein Reilingen 50 M, Frauengebetsstunde Staffort 20 M, Deutscher Ihmnasingen 50 M, Kriegerberein Flehingen 50 M, Willitärberein Escheldrown 50 M, Militärberein Stetten-Vergöschingen 20.30 M, Turnberein Itlingen 50 M, Werenscher Itlingen 50 M, Berein bad. Liegeleibesset 150 M, Gegangverein Frohsinn Langenbrand (Murgtal) 20 M, von Fatob Kaitner, Hagenbörfer 1 M, Gottlieb Weida 1 M, Heinrich Langenbörfer 1 M, Geinrich Stiegele 3 M, alle in Weingarten; Sammlung der Eisenbahnbeamten und Bediensteten in Villingen 1000 M, Rheinsheim, Ungen Eppingen), 4. Gabe, 100 M, Randern 107 M, Welfchenfteinach 100 M beamten und Bediensteten in Billingen 1000 M, Rheinsheim, Ungen 60 A, Sammlung der Schulkinder Neuburgweier 6 M, Ludwig Dou-glas 6 M und Wilhelm Douglas 17.10 M (5 und 7 Jahre alt), auf glas 6 M und Bilhelm Douglas 17.10 M (5 und 7 Jahre alt), auf Schloß Langenstein; Sammlung im Samaxiterfurs des Dr. Heildrom in Gailingen 18 M, K. Elser, Gottmadingen, 10 M, Frau A. Bolff in St. Betersburg 100 M, Adolf Balz, Renchen, 50 M, Beingarten, Ingenannt 1 King, 1 Taler, Oberdom.-Inspettor Henrici in Tiengen 20 M, Oberstat.-Kontrolleur Hoog in Walsch 5 M, Wed.-Rat Dr. Frühs, Emmendingen, 50 M, Hinterzatten, Hauer 1.80 M, Unterzatten, Dauptl. Bauer 1.80 M, Unterzahlmeister Dreher, Res.-Ins.-Regt. 109 50 M, I. Bühler, Baghäusel, 50 A, Binanzsetr. Karl Frant, Veetten, 20 M, Jahob Gruner, Ittlingen, 100 M, Ksarrer Wartini in Ggringen 25 M, Kippenheim, Oberstat-Kontr. Seubert 20 M, Eisenb.-Setr. Detterer 5 M, Eisenb.-Setr. Bogd 5 M. Gisenbahnassist. Schweidert 5 M, Steuerausseter Schulz in Kstullendorf 5 M, Gutach, Gutermann u. Cie. 4000 M, 6. dis 8. Schulziahr der Bolfsschule in Köttingen 17.40 M, Stationsamt Muggensturm, Sammlung. 22 M, Sammlung der Arbeiter der Ledersabrit Stausen 20.50 M, Border-Weßhof, 4 Besiger, 165 M.

Busammen 49 093 M; mit den bereits veröffentlichen, von außerhalb der Stadt Karlsruhe eingegangenen Spenden im ganzen dis heute 257 623 Mark.

Für alle Gaben herzlichften Dant. Karlsruhe, den 26. September 1914.

Der Borfigenbe ber Depotabteilung:

Geheimer Rat Dr. Glodner.

werden prompt und billigst ausgeführt 2283 2678 Rolladenfabrik Durlacher Allee 59, Tel. 2328,

Unentgeltliche Auskunft über Rechtsangelegenheiten

die Angehörigen der Kriegsteilnehmer

von ber Auskunftstelle am hiefigen Landgericht hand-Thoma-Strafe Rt. (II. Stod Zimmer 51, 52 und 58 ober in ben ebenba burch Anschlag be

Die Auskunft wird von Beamten verschiedener Geschäftskreise (Richten und anderen Justizbeamten sowie Berwaltungsbeamten) und Rechtsamwälten erteilt und umfaßt Rechtsangelegenheiten jeder Art des bürgerlichen und des öffentlichen Rechts. Die Auskunft erfolgt mündlich; jedoch werden in geeigneten Fällen auch Eingaben gesertigt.

Die Austunftstelle ist (vorbehaltlich bei Bedarf eintretender Erweiterung regelmäßig jeden Berktag von 5 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gebecke Rollen) besorgt billig **Karl Mulfinsor** Leffingfir. 3a. - Telephon 3565.

Heissluft-n.Dampfbädel (irische, römische u. russische Dampfbäder). 537

Elektrische Lichtbädel

Damenbadezeit: "Montagu. Mitt woch vormittags 1/28-1 Uhr und Freitag nachm. 3-8 Uhr. Herrenbadezeitt "Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 1/28—12 Uhr". 6:00 Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Die Städt. Brodenfammlung Baumeifterftr. 33

— Sinterhaus —

nimmt für die Bedürf tigen ber Stadt bautbat jede Gabe in Sandrat, Manner-, Franen: und Rinder-Aleiber, Waiche Stiefel sc. entgegen.